



Workshop des SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“ und des Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde

„KATASTROPHEN IM ÖSTLICHEN EUROPA VOM 18. JAHRHUNDERT BIS HEUTE“

DONNERSTAG, 21. FEBRUAR 2013
NACHMITTAG

Prof. Dr. Klaus Gestwa, Tübingen
Begrüßung und Einführung

Sektion 1: Risiko und Nutzen abwägen: Kontroversen um Ressourcen und Umwelt

Christian Lotz:

Katastrophenabwehr oder Rohstoffausbeutung? Debatten um Waldgebiete und ihre Schutzfunktion gegen Überschwemmungen und Bodenerosion im Nord- und Ostseeraum während des 19. Jahrhunderts

Georgios Tzifafetas:

Flutkatastrophe versus Umweltverschmutzung: Die Konkurrenz der Bedrohungen in der öffentlichen Diskussion über den Leningrader Dammbau während der 1980er und in den 1990er Jahre

Kommentar: **Jan Hinrichsen**, Tübingen

Sektion 2: Katastrophen und die Beziehungen zwischen Zentrum und Region

Dorin-Ioan Rus:

Die Überschwemmungen des Jahres 1771 in Siebenbürgen. Die Rolle des Zentrums bei der Katastrophenbewältigung

Nigel Raab:

Das Taschkent Erdbeben von 1966: Vom Nutzen und Nachteil einer Tragödie

Petar Petrov:

Überschwemmung und Wiederaufbau im bulgarischen Dorf 2012: Historische, politische und soziokulturelle Hintergründe einer Katastrophe

Kommentar: **Sandro Ratt**, Tübingen

DONNERSTAG, 21. FEBRUAR 2013
ABEND

Alexander Moutchnik:

Die „heilige“ Katastrophe: Der Untergang der Stadt Kitesch in der Erinnerungskultur Russlands seit dem 18. Jahrhundert

Kommentar: **Igor Narskij**

FREITAG, 22. FEBRUAR 2013
VORMITTAG

Sektion 3: Die politische Kommunikation in Zeiten von Hungerkatastrophen

Dominik Collet:

Hungern und Herrschen. Friedrich II., die Erste Teilung Polens und die Hungerkatastrophe, 1770-1772

Robert Kindler:

Sprachregelungen. Die Hungerkatastrophe in Kasachstan 1931-1934 in der Kommunikation bolschewistischer Funktionäre

Kommentar: **Jürgen Michael Schmidt**, Tübingen

Sektion 4: Aus Verheißung wird Bedrohung: Die sowjetische Nuklearmoderne auf der Anklagebank

Laura Sembritzki:

Majak 1957: Von der verschwiegenen Katastrophe zum Kommunikationsereignis der Perestrojka-Zeit?

Anna Veronika Wendland:

Tschernobyl vor Gericht. Katastrophe und Kommunikation einer technologischen Leitkultur in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten, 1986-2011

Kommentar: **Melanie Arndt**

Abschlussdiskussion und Abschlusskommentar von Marc Elie

TAGUNGSORT: Universität Tübingen,
Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde,
Großer Übungsraum, Altphilologie

VERANSTALTER: Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“
Prof. Dr. Klaus Gestwa, Tübingen
Dr. Marc Elie, CNRS Paris/Frankreich

KONTAKT: Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde
Wilhelmstraße 36
72074 Tübingen
Tel.: +49 7071 / 29-72388
Fax: +49 7071 / 29-2391
E-Mail: osteuropa@uni-tuebingen.de